



Beilagen: Neue Pechhalle und Des Wandmanns Sonntagsblatt.

Erscheint am Mittwoch, Freitag und Sonntag. Der vierteljährlich voranzuzahlende Bezugspreis beträgt 1 Mark 25 Pfg. Einrückungsgebühr: Im amtlichen Teile für 1 zweispaltige Korpuszeile 30 Pfg.; im Anzeigenteile für 1 fünfspaltige Korpuszeile 15 Pfg. Auskunftsgebühr 25 Pfg.

N. 121.

Tarnowik. Mittwoch den 9. Oktober 1907.

Jahrg. XXXV.

Am t l i c h e r T e i l .

Gemäß Ziffer 6 der „Vorschriften über die Ausbildung von Gewerbeschullehrerinnen“ vom 23. Januar 1907 (S. M. Bl. S. 14) bestimme ich, daß der Ausbildung der Gewerbeschullehrerinnen vorläufig die beifolgenden Lehrpläne zugrunde zu legen sind. Beim Lehrplan für Puß ist vorausgesetzt, daß die Ausbildung in einem anderen Fache vorangegangen ist, da diese Lehrbefähigung bis auf weiteres nur erteilt werden soll, nachdem eine andere Lehrbefähigung bereits erworben ist. Ein Lehrplan für Zeichnen ist nicht aufgestellt, da Lehrerinnen für dieses Fach einstweilen nicht ausgebildet werden sollen.

Berlin den 7. September 1907.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

S. A. Simon.

IV. 9303. I. E. XXVII. 8650.

Lehrplan

für die Ausbildung als Gewerbeschullehrerinnen für Kunstarbeiten.

Lehrziel: Die Lehrerin soll befähigt werden, erwachsene Mädchen, die im eigenen Haushalt oder gewerblich tätig sein wollen, in der Anfertigung von Kunsthandarbeit zu unterrichten.

Lehrstoff: 1. Kunsthandarbeiten: Leinen Durchbruch und à jour-Stickerei, Weiß- und Bunstickerei, unter Berücksichtigung der verschiedensten Techniken, Applikation, Goldstickerei, Knüpfen, Spinnnähen und Klöppeln, Weben; Sticken mit der Nähmaschine.

2. Nähmaschinenkunde: Nähmaschinensysteme; Bau, Einrichtung und Behandlung der verschiedenen Arten, Justierungen und kleinere Reparaturen.

3. Stofflehre: An der Hand von Sammlungen Besprechung der für die Kunsthandarbeiten erforderlichen Garne und Stoffe unter Angabe der Kennzeichen der verschiedenen Qualitäten, der üblichen Aufmachungen (bei den Garnen), der Handelsbreiten (bei den Stoffen) und der durchschnittlichen Preise.

4. Geschichte der Textilkunst: Geschichtliche Entwicklung der Textil-Techniken; Trachtenstudium, Skizzieren einzelner Trachten.

5. Stillehre: Besprechung der Stilarten in historischer Reihenfolge; Skizzieren einzelner Vorbilder.

6. Zeichnen: Naturstudien, Stilisieren, Entwerfen von Flächenmustern, Farbstudium.

7. Pädagogik: Unterricht in der Psychologie, insbesondere des Jugendalters unter steter Bezugnahme auf die Unterrichts- und Erziehungslehre, wie sie durch den Charakter der gewerblichen Unterrichtsanstalten bedingt ist; Ueberblick über die Geschichte der Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung des Frauenbildungswesens bis in die neueste Zeit; Lektüre ausgewählter Kapitel pädagogischer Klassiker; Besprechung hervorragender neuerer Erscheinungen unter Zuhilfenahme der Privatlektüre.

8. Lehrübungen: Unterweisung in der Fachmethodik durch die Fachlehrerin; Hospitieren und Lehrübungen, wenn möglich in einer Übungsschule.

9. Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre: Dem Fassungsvermögen der Seminaristinnen angepaßte Vorträge aus einzelnen Gebieten der Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung der die Frauenberufe betreffenden Fragen.

10. Singen und Turnen: Besondere Pflege der Volkslieder, Freiübungen, Bewegungsspiele. An die Stelle des Turnens können auch größere gemeinsame Spaziergänge, Schwimmen, Sportübungen und andere Beschäftigungen treten, die die körperliche Entwicklung, Gesundheit und Gewandtheit zu heben geeignet sind.

Stundenverteilungsplan.

Ausbildungszeit: 2 Jahre zu 40 Unterrichtswochen.

Lfd. Nr.	U n t e r r i c h t s f ä c h e r	Wöchentliche Stundenzahl				Gesamtstundenzahl
		1. Halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	
1	Kunsthandarbeiten . . .	14	16	14	10	1080
2	Nähmaschinenkunde . . .	1	—	—	—	20
3	Stofflehre . . .	1	1	—	—	40
4	Geschichte der Textilkunst . . .	—	—	2	2	80
5	Stillehre . . .	1	1	1	1	80
6	Zeichnen . . .	12	12	10	10	880
7	Pädagogik . . .	—	—	2	2	80
8	Lehrübungen . . .	—	—	1	5	120
9	Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre . . .	1	—	—	—	20
	Summe	30	30	30	30	2400
10	Singen und Turnen . . .	4	4	4	4	

Lehrplan für die Ausbildung als Gewerbeschullehrerin für einfache und feine Handarbeiten sowie Maschinennähen.

Lehrziel: Die Lehrerin soll befähigt werden, erwachsene Mädchen, die im eigenen Haushalt oder gewerblich tätig sein wollen, in der Anfertigung von einfachen und feinen Handarbeiten sowie im Maschinennähen zu unterrichten.

Lehrstoff: 1. Handarbeiten und Maschinesticken: Ausbessern feiner und gemusterter Wäsche, von Kleidern, Tüll, Gardinen und Spitzen; à jour-, Durchbruch-, point-lace-, Aufnä- und Knüpfarbeiten; Leinen-, Woll- und Seidenstickerei, Sticken mit der Nähmaschine.

2. Maschinennähen: Herstellen von Gegenständen aus verschiedenen gewerblichen Fachgebieten mit Anwendung sämtlicher auf der Nähmaschine auszuführender Verzierungs-techniken.

3. Nähmaschinenkunde: Nähmaschinensysteme; Bau, Einrichtung und Behandlung der verschiedenen Arten; Justierungen und kleinere Reparaturen.

4. Stofflehre: An der Hand von Sammlungen Besprechung der für die einfachen und feinen Handarbeiten erforderlichen Garne und Stoffe unter Angabe der Kennzeichen der verschiedenen Qualitäten, der üblichen Aufmachungen (bei den Garnen), der Handelsbreiten (bei den Stoffen) und der durchschnittlichen Preise.

5. Stillehre: Besprechung der Stilarten in historischer Reihenfolge; Skizzieren einzelner Vorbilder.

6. Fachzeichnen: Zeichnerische Darstellung guter Vorbilder; Buchstaben- und Monogrammenzeichnen; Vergrößern, Verkleinern und Verändern von Mustern; Farbstudien.

7. Pädagogik: Unterricht in der Psychologie insbesondere des Jugendalters unter steter Bezugnahme auf die Unterrichts- und Erziehungslehre, wie sie durch den Charakter der gewerblichen Unterrichtsanstalten bedingt ist; Ueberblick über die Geschichte der Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung des Frauenbildungswesens bis in die neueste Zeit; Lektüre ausgewählter Kapitel pädagogischer Klassiker; Besprechung hervorragender neuerer Erscheinungen unter Zuhilfenahme der Privatlektüre.

8. Lehrübungen: Unterweisung in der Fachmethodik durch die Fachlehrerin; Hospitieren und Lehrübungen, wenn möglich in einer Übungsschule.

9. Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre: Dem Fassungsvermögen der Seminaristinnen angepaßte Vorträge aus einzelnen Gebieten der Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung der die Frauenberufe betreffenden Fragen.

10. Singen und Turnen: Besondere Pflege der Volkslieder. Freiübungen, Bewegungsspiele. An die Stelle des Turnens können auch größere gemeinsame Spaziergänge, Schwimmen, Sportübungen und andere Beschäftigungen treten, die die körperliche Entwicklung, Gesundheit und Gewandtheit zu heben geeignet sind.

Stundenverteilungsplan.

Ausbildungszeit: 1 Jahr zu 40 Unterrichtswochen.

Lfd. Nr.	U n t e r r i c h t s f ä c h e r	Wöchentliche Stundenzahl		Gesamtstundenzahl
		1. Halb-jahr	2. Halb-jahr	
1	Handarbeiten und Maschinesticken . . .	14	12	520
2	Maschinennähen . . .	5	5	200
3	Nähmaschinenkunde . . .	1	—	20
4	Stofflehre . . .	1	1	40
5	Stillehre . . .	1	1	40
6	Fachzeichnen . . .	4	4	160
7	Pädagogik . . .	2	2	80
8	Lehrübungen . . .	1	5	120
9	Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre . .	1	—	20
	Summe	30	30	1200
10	Singen und Turnen . . .	4	4	

Lehrplan für die Ausbildung als Gewerbeschullehrerin für Puß.

Bei dem Lehrplan ist vorausgesetzt, daß die Ausbildung in einem anderen Fache vorangegangen ist, da die Lehrbefähigung für Puß bis auf weiteres nur erteilt werden wird, wenn eine andere Lehrbefähigung bereits erworben ist.

Lehrziel: Die Lehrerin soll befähigt werden, erwachsene Mädchen, die im eigenen Haushalt oder gewerblich tätig sein wollen, im Puß zu unterrichten.

Lehrstoff: 1. Pußmachen: Stichtarten; Rüschen, Schleifen und Rosetten; Gutbügel; Sinnenähen des Futter; Säumen, Kräuseln usw. von Sammt, Seide, Chiffon, Tüll und ähnlichen Stoffen; Anfertigen der Hutformen; Beziehen derselben; Nähen von Strohhüten; Garnieren; Herstellen von Kinderhüten, Häubchen und Modeartikeln für die Bekleidung und Dekoration.

2. Stofflehre: An der Hand von Sammlungen Besprechung der für den Puß erforderlichen Garne, Stoffe, Besätze und sonstiger Zutaten unter Angabe der Kennzeichen von verschiedenen Qualitäten, der üblichen Aufmachungen (bei den Garnen), der Handelsbreiten (bei den Stoffen) und der durchschnittlichen Preise.

3. Fachzeichnen: Zeichnerische Darstellung guter Vorbilder, Farbstudien.

4. Kostümkunde: Besprechung der durch ihre Eigenart besonders hervortretenden Trachten in historischer Reihenfolge, Skizzieren einzelner Trachten.

Stundenverteilungsplan.

Ausbildungszeit: 1/2 Jahr zu 20 Unterrichtswochen.

Lfd. Nr.	U n t e r r i c h t s f ä c h e r	Wöchentliche Stundenzahl	Gesamtstundenzahl
1	Pußmachen . . .	18	360
2	Stofflehre . . .	2	40
3	Zeichnen . . .	2	160
4	Kostümkunde*) . . .	8	40
	Summe	30	600
5	Singen und Turnen . . .	4	

*) Wenn die Seminaristin schon am Unterricht in der Kostümkunde teilgenommen hat, können die beiden Unterrichtsstunden anderweit verwandt werden.

Lehrplan für die Ausbildung als Gewerbeschullehrerin für Schneidern.

Lehrziel: Die Lehrerin soll befähigt werden, erwachsene Mädchen, die im eigenen

Haushalt oder gewerblich tätig sein wollen, in der Anfertigung der Damen- und Kinder-
garderobe zu unterrichten.

Lehrstoff: 1. Schneider: Ausgearbeitete Futtertaile, Unterröcke, Blusen, Kleider, Reform- oder Prinzesskleid, Morgenrock, Schneidertaille, Kostümjacket mit Rock, Kinderkleid, Knabenanzug. Die Anfertigung der Gegenstände ist nach selbst genommenen Körpermaßen sowie an der Hand gegebener Schnittmuster zu üben. Ferner müssen die Schülerinnen mit den im Gewerbe üblichen Normalformen vertraut gemacht werden.

2. Nähmaschinenkunde: Nähmaschinensysteme; Bau, Einrichtung und Behandlung der verschiedenen Arten; Justierungen und kleinere Reparaturen.

3. Stofflehre: An der Hand von Sammlungen Besprechung der für die Damen- und Kinder-Garderobe erforderlichen Garne, Stoffe, Befäße und sonstiger Zutaten unter Angabe der Kennzeichen von verschiedenen Qualitäten, der üblichen Aufmachungen (bei den Garnen), der Handelsbreiten (bei den Stoffen) und der durchschnittlichen Preise.

4. Fachzeichnen: Gewandzeichnen unter Berücksichtigung der schmückenden Einzelheiten, Farbstudien.

5. Kostümkunde: Besprechung der durch ihre Eigenart besonders hervortretenden Trachten in historischer Reihenfolge, Skizzieren einzelner Trachten.

6. Pädagogik: Unterricht in der Psychologie insbesondere des Jugendalters unter steter Bezugnahme auf die Unterrichts- und Erziehungslehre, wie sie durch den Charakter der gewerblichen Unterrichtsanstalten bedingt ist; Ueberblick über die Geschichte der Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung des Frauenbildungswesens bis in die neueste Zeit; Lektüre ausgewählter Kapitel pädagogischer Klassiker, Besprechung hervorragender neuerer Erscheinungen unter Zuhilfenahme der Privatlektüre.

7. Lehrübungen: Unterweisung in der Fachmethodik durch die Fachlehrerin; Hospitieren und Lehrübungen, wenn möglich in einer Übungsschule.

8. Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre: Dem Fassungsvermögen der Seminaristinnen angepasste Vorträge aus einzelnen Gebieten der Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung der die Frauenberufe betreffenden Fragen.

9. Singen und Turnen: Besondere Pflege der Volkslieder. Freiübungen, Bewegungsspiele. An die Stelle des Turnens können auch größere gemeinsame Spaziergänge, Schwimmen, Sportübungen und andere Beschäftigungen treten, die die körperliche Entwicklung, Gesundheit und Gewandtheit zu heben geeignet sind.

Stundenverteilungsplan.

Ausbildungszeit: 1 Jahr zu 40 Unterrichtswochen.

Lfd. Nr.	Unterrichtsfächer	Wöchentliche Stundenzahl		Gesamtstundenzahl
		1. Halbjahr	2. Halbjahr	
1	Schneiden	19	17	720
2	Nähmaschinenkunde	1	—	20
3	Stofflehre	1	1	40
4	Fachzeichnen	4	4	160
5	Kostümkunde	1	1	40
6	Pädagogik	2	2	80
7	Lehrübungen	1	5	120
8	Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre	1	—	20
	Summe	30	30	1200
9	Singen und Turnen	4	4	

Lehrplan für die Ausbildung als Gewerbeschullehrerin für Wäscheanfertigung.

Lehrziel: Die Lehrerin soll befähigt werden, erwachsene Mädchen, die im eigenen Haushalt oder gewerblich tätig sein wollen, in der Anfertigung von Wäsche zu unterrichten.

Lehrstoff: 1. Wäscheanfertigungen: Garnierte Bettwäsche, Schürzen, reichgarnierte Unterröcke, Beinkleider, Taghemden, Nachjacken, Frisiermäntel, Morgenröcke oder Morgenjacken, Hemdhojen, Damen-Nachthemden, Untertaillen, Hemdblusen, Herrenhemden, Erstlingswäsche, Kinderwäsche. Die Anfertigung der Gegenstände ist nach selbstgenommenen Körpermaßen sowie an der Hand gegebener Schnittmuster zu üben. Ferner müssen die Schülerinnen mit den im Gewerbe üblichen Normalformen vertraut gemacht werden.

2. Nähmaschinenkunde: Nähmaschinensysteme; Bau, Einrichtung und Behandlung der verschiedenen Arten; Justierungen und kleinere Reparaturen.

3. Stofflehre: An der Hand von Sammlungen Besprechung der für die Wäsche erforderlichen Garne und Stoffe unter Angabe der Kennzeichen der verschiedenen Qualitäten, der üblichen Aufmachungen (bei den Garnen), der Handelsbreiten (bei den Stoffen) und der durchschnittlichen Preise.

4. Fachzeichnen: Zeichnerische Darstellung guter Vorbilder; Buchstaben- und Monogrammenzeichnen; Belehrungen über Farbenwirkungen.

5. Pädagogik: Unterricht in der Psychologie insbesondere des Jugendalters unter steter Bezugnahme auf die Unterrichts- und Erziehungslehre, wie sie durch den Charakter der gewerblichen Unterrichtsanstalten bedingt ist; Ueberblick über die Geschichte der Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung des Frauenbildungswesens bis in die neueste Zeit; Lektüre ausgewählter Kapitel pädagogischer Klassiker; Besprechung hervorragender neuerer Erscheinungen unter Zuhilfenahme der Privatlektüre.

6. Lehrübungen: Unterweisung in der Fachmethodik durch die Fachlehrerin; Hospitieren und Lehrübungen, wenn möglich in einer Übungsschule.

7. Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre: Dem Fassungsvermögen der Seminaristinnen angepasste Vorträge aus einzelnen Gebieten der Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung der die Frauenberufe betreffenden Fragen.

8. Singen und Turnen: Besondere Pflege der Volkslieder. Freiübungen, Bewegungsspiele. An die Stelle des Turnens können auch größere gemeinsame Spaziergänge, Schwimmen, Sportübungen und andere Beschäftigungen treten, die die körperliche Entwicklung, Gesundheit und Gewandtheit zu heben geeignet sind.

Stundenverteilungsplan.

Ausbildungszeit: 1 Jahr zu 40 Unterrichtswochen.

Lfd. Nr.	Unterrichtsfächer	Wöchentliche Stundenzahl		Gesamtstundenzahl
		1. Halbjahr	2. Halbjahr	
1	Wäscheanfertigen	21	19	800
2	Nähmaschinenkunde	1	—	20
3	Stofflehre	1	1	40
4	Fachzeichnen	3	3	120
5	Pädagogik	2	2	80
6	Lehrübungen	1	5	120
7	Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre	1	—	20
	Summe	30	30	1200
8	Singen und Turnen	4	4	

Lehrplan für die Ausbildung als Gewerbeschullehrerin für Kochen und Hauswirtschaft.

Lehrziel: Die Lehrerin soll befähigt werden, erwachsene Mädchen, die im eigenen

Haushalt oder gewerblich tätig sein wollen, in der bürgerlichen und feinen Küche sowie in allen Hausarbeiten zu unterrichten.

Lehrstoff: 1. Kochen: Koch- und Brateinrichtungen und Küchengeräte jeder Art einschließlich solcher für besondere Zwecke; Einkauf und Aufbewahren der Lebensmittel; Herstellen von kalten und warmen Getränken; Zubereiten der kalten und warmen Vor- und Zwischengerichte, der feinen Suppen und Gemüße; Kochen, Schmoren, Dämpfen, Braten aller Fleischstücke, von Fluss- und Seefischen sowie der Krustentiere, von Wild und Geflügel jeder Art; Herstellen von feinen Saucen, Mayonaisen, Speisen, Gefrorenem, Salaten, Kompots, Backwerken und Torten; Einmachen; Zusammenstellen und Berechnen der Mahlzeiten für den täglichen Bedarf und für kleinere und größere Gesellschaften und Feste; Aufbewahren und Verwerten von Resten; Kinder- und Krankenkost. Dem Zubereiten der Speisen gehen Belehrungen über Herkunft, Nährwert und Preise der Nahrungsmittel voraus.

2. Hausarbeiten: Tafelschmuck, Tischdecken und Servieren; Reinigen der Küche der Kochgeräte und des Geschirrs. Reinigen und Erhalten der für Möbel, Dielen und Wandtäfelungen gebräuchlichen Holzarten, der für Möbelbezüge, Teppiche, Wandbekleidungen, Gardinen und Vorhänge üblichen Stoffarten, der zu Rippen und größere Schmuckgegenständen benötigten Materialien und der für Tischgeräte zur Verwendung kommenden Metalle; Behandeln der verschiedenen Arten von Matratzen und Betten; Bedienen der bekanntesten Beleuchtungs-, Heizungs-, Lüftungs- und Badeeinrichtungen; Desinfektion; Pflege der Blumen; Schmuck des Hauses nach Auswahl und Anordnung; Reinigen und Aufbewahren von Kleidungsstücken und Schmuckstücken.

3. Waschen und Plätten: Waschen, Reinigen mit Chemikalien und Plätten feiner Haus- und Leibwäsche einschließlich der Kragen, Manschetten und Oberhemden, von Spitzen und Stickereien und von mit diesen versehenen oder in anderer Weise garnierten Bekleidungsgegenständen, von Handschuhen und Gardinen, Ordnen des Wäschechranks.

4. Maschinennähen: Zuschneiden und Nähen der Küchen- und Bettwäsche, von Arbeitschürzen und von einfachen Wirtschaftskleidern.

5. Naturkunde einschließlich Nahrungsmittellehre: Ausbau und Erweiterung des bei der Ausbildung als Lehrerin für Hauswirtschaftskunde durchgearbeiteten Lehrstoffes mit besonderer Berücksichtigung der hauswirtschaftlichen Praxis; Unterweisung in experimentellen und mikroskopischen Arbeiten; Einführung in die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen über Nahrungs-, Genussmittel und Gebrauchsgegenstände; Beschäftigungen von gewerblichen und industriellen Betrieben im Anschluß an den Unterricht.

6. Buch- und Rechnungsführung: Einrichten und Führen der Bücher und Ordnen der Rechnungen für einen größeren Wirtschaftsbetrieb; Einteilen des Jahres-, Vierteljahres und Monatseinkommens; Kostenberechnungen für alle regelmäßigen und außergewöhnlichen Bedürfnisse des Haushaltes.

7. Pädagogik: Unterricht in der Psychologie, insbesondere des Jugendalters unter steter Bezugnahme auf die Unterrichts- und Erziehungslehre, wie sie durch den Charakter der gewerblichen Unterrichtsanstalten bedingt ist; Ueberblick über die Geschichte der Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung des Frauenbildungswesens bis in die neueste Zeit; Lektüre ausgewählter Kapitel pädagogischer Klassiker; Besprechung hervorragender neuerer Erscheinungen unter Zuhilfenahme der Privatlektüre.

8. Lehrübungen: Unterweisung in der Fachmethodik durch die Fachlehrerin; Hospitieren und Lehrübungen, wenn möglich in einer Übungsschule.

9. Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre: Dem Fassungsvermögen der Seminaristinnen angepasste Vorträge aus einzelnen Gebieten der Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung der die Frauenberufe betreffenden Fragen.

10. Zeichnen: Freihandzeichnen nach Gebrauchsgegenständen und Pflanzen; Wandtafel- und Gedächtniszeichnen; Verzieren von Speisen.

11. Singen und Turnen: Besondere Pflege des Volksliedes. Freiübungen, Bewegungsspiele. An die Stelle des Turnens können auch größere gemeinsame Spaziergänge, Schwimmen, Sportübungen, Gartenarbeiten und andere Beschäftigungen treten, die die körperliche Entwicklung, Gesundheit und Gewandtheit zu heben geeignet sind.

Stundenverteilungsplan

Ausbildungszeit: 1 Jahr zu 40 Unterrichtswochen.

Lfd. Nr.	Unterrichtsfächer	Wöchentliche Stundenzahl		Gesamtstundenzahl
		1. Halbjahr	2. Halbjahr	
1	Kochen	12	12	480
2	Hausarbeiten	6	—	120
3	Waschen und Plätten	—	6	120
4	Maschinennähen	3	—	60
5	Naturkunde einschl. Nahrungsmittellehre	2	2	80
6	Buch- und Rechnungsführung	1	1	40
7	Pädagogik	2	2	80
8	Lehrübungen	1	5	120
9	Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre	1	—	20
10	Zeichnen	2	2	80
	Summe	30	30	1200
11	Singen und Turnen	4	4	

B. IV. 8754.

Tarnowitz den 3. Oktober 1907.

Der Kreisaußschuß hat beschlossen, wie in den Vorjahren, so auch in diesem Jahre zu Weihnachten an ländliche sowie an städtische Diensthöten für ununterbrochene, mehrjährige treu geleistete Dienste wiederum Prämien zu verteilen.

Dienstherren, deren Diensthöten bei ihnen eine ununterbrochene Dienstzeit von mindestens 10 Jahren aufzuweisen haben, werden ersucht, für dieselben ein von der Ortspolizeibehörde beglaubigtes Attest, welches den vollständigen Vor- und Zunamen des Diensthöten, sein Lebensalter, die nähere Bezeichnung des Dienstverhältnisses (Knecht, Magd usw.), die Dauer der ununterbrochenen Dienstzeit, die Führung in bezug auf Fleiß, Treue und Wohlverhalten, sowie eine Bescheinigung über die noch fortbestehende Diensttauglichkeit enthält, alsbald, spätestens aber bis zum 15. November 1907 mit zur weiteren Veranlassung einzureichen.

Nach diesem Zeitpunkte eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

J. B. von Brockhausen.

Tarnowitz den 7. Oktober 1907.

Ich bin für die Zeit vom 12. bis 19. d. M. beurlaubt. Die Vertretung übernimmt der Königl. Kreisschulinspektor Schwingel in Peiskretscham.

Königliche Kreisschulinspektion.

Dr. Rauprich.

Tarnowitz den 5. Oktober 1907.

Die mit der Einreichung der Baukonsensnachweisungen rückständigen Herren Amtsvorsteher werden hierdurch ersucht, die Nachweisungen mit den zugehörigen Bauzeichnungen umgehend einzusenden.

Das gleiche Ersuchen ergeht an die Herren Gemeindevorsteher bezüglich der Nachweisungen über die seit dem 1. April d. J. eingetretenen baulichen Veränderungen.

Königliches Katasteramt.

Timm.

Politische Rundschau.

Deutschland.

— Der Kaiser und die Kaiserin werden, wie offiziös bestätigt wird, auf der Rückreise von England der Königin Wilhelmine einen Besuch machen und zwar voraussichtlich zwischen dem 18. und 20. November. Zu Ehren der kaiserlichen Gäste ist eine Flottenschau in Bismarck in Aussicht genommen.

— Die Kaiserin hat dem Ostdeutschen Jünglingsbund für seinen Basar eine große Anzahl prächtiger Gaben gesandt. Der genannte Basar findet am Dienstag dem 8. und Mittwoch den 9. Oktober d. J. von vormittag 11 Uhr bis abends 10 Uhr in den Sälen des Sophiengemeindehauses zu Berlin, Gr. Hamburger Straße 28, statt. Die halbvollen Gaben aus der Hand der Kaiserin sind eine besondere Zierde des Basars, und der Kaiserfisch wird schnell ausverkauft werden. Auch sonst bietet der Basar reichliche Gelegenheit, gute und nützliche Dinge, z. B. schon für das Weihnachtsfest, einzukaufen, die schönen Säle mit dem wohlbesetzten Büfett gewähren dazu einen behaglichen Aufenthalt. Endlich verspricht der Kolonialabend am Dienstag den 8. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, auf dem Herr Dr. E. Th. Förster einen Lichtbildervortrag über das Thema „Bilder aus der deutschen Heimat in Ostafrika“ halten wird, für jeden Freund unserer Kolonien einen hohen Genuß. Eintrittskarten zu diesem Vortrag zu 50 Pfg. sind in der Geschäftsstelle des Ostdeutschen Jünglingsbundes, Berlin C., Sophienstraße 19, und auf dem Basar selbst zu haben.

— Prinz Adalbert ist in Essen eingetroffen, um an den Tauffeierlichkeiten in der Krupp'schen Familie teilzunehmen.

— Die Königin-Witwe Carola von Sachsen wird der Beisetzungsfeier in Karlsruhe beiwohnen.

— Großfürst Nikolai Michailowitsch ist mit großem Gefolge in Berlin eingetroffen, um sich als Vertreter des Zaren zur Teilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Karlsruhe zu begeben.

— Der Bundesrat hat Donnerstag seine erste Plenarsitzung nach den Sommerferien abgehalten. Der Vorsitzende Staatssekretär des Innern Dr. v. Bethmann-Hollweg gedachte mit bewegten Worten des Hinscheidens des Großherzogs Friedrich I. von Baden und gab der tiefen Trauer des Bundesrats Ausdruck über diesen das gesamte deutsche Vaterland schwer treffenden Verlust. Der Bundesrat beschloß, zu den Beisetzungsfeierlichkeiten in Karlsruhe eine Abordnung zu entsenden, deren Führung der Reichskanzler übernommen hat.

— Auf dem dem Kommerzienrat Otto, dem bedeutendsten württembergischen Baumwollindustriellen gehörigen rund 200000 Hektar, d. h. die Größe eines deutschen Herzogtums umfassenden Gebiete in Deutsch-Ostafrika, soll vorzugsweise Baumwolle und auch Kautschuk gebaut werden. Bei dem gesamten Unternehmen sollen keine Ausländer Beschäftigung finden, sondern nur Deutsche angestellt werden. Herr Otto geht mit dem Plan um, 100 bis 150 Arbeiter- und Spinnereiarbeiterfamilien anzusiedeln.

— Die Handels-Dampferflotte der ganzen Welt umfaßt rund 30 1/2 Millionen Registertonnen Brutto oder 18 927000 Nettoregistertonnen. Davon entfallen 9 782000 Nettoregistertonnen auf die englische Handelsflotte, 2 109000 auf die deutsche, 1 193000 auf die nordamerikanische und 720000 auf die französische. Demnach besitzt England zweimal soviel Handelsdampfer als die drei übrigen größten Handelsflotten. Was die Segelschiffe anbetrifft, so besitzt England auch die meisten, nämlich den vierten Teil. Deutschland steht da an letzter Stelle, aber die Segelschiffahrt geht überall mehr und mehr zurück.

— Der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie hat, wie er in seiner Korrespondenz mitteilt, „liegende Rednerschulen“ in Verbindung mit den Organisationen des Reichsverbandes ins Leben zu rufen beschloffen.

— Wegen öffentlicher Beleidigung der ostmärkischen Volksschullehrer wurde von der Straßammer in Graubenz der Redakteur des Polenblattes Gazeta Grudzińska Leo Nowakowski unter Verfassungsmildernden Umständen zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Die Beleidigungen wurden in Artikeln gefunden, die der Angeklagte in dem von ihm redigierten Blatte veröffentlichte und die er selbst verfaßt zu haben erklärte. Es wurde darin zum Boykott gegen die „zulagehörigen Lehrer“ aufgerufen. Der Strafanktrag war vom Kultusminister und den Regierungen der Provinzen Posen und Westpreußen gestellt worden.

— Die militärfeindliche Propaganda der Anarchisten steht augenblicklich stark im Blüte. Man versucht gegen das deutsche Heer eine großartige Agitation in Szene zu setzen, weil man Preußen und seine Armee für den festesten Stützpunkt der „Reaktion“ hält. Zu diesem Zwecke haben sich an den deutschen Grenzen anarchistische Zentren gebildet, von denen aus nach Deutschland Flugblätter geschmuggelt werden, die in dem Heere auf heimliche Weise zur Verteilung gelangen sollen. Solche Zentren befinden sich in Holland, in der Schweiz, Frankreich, England und Dänemark. Man kann hoffentlich überzeugt sein, daß die Wachsamkeit unserer Behörden einen Erfolg der Propaganda verhindert.

— Eine Hausuchung nach dem Manuskript des Artikels „Die Schandfäule in Romel“ ist auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in der Redaktion der Königsb. Volkszeitung abgehalten worden, die jedoch ergebnislos verlief. Es soll jedoch wegen dieses gemeinen Artikels Anklage erhoben werden.

— Eine brave nationale Tat, die Nachahmung verdient und in erfreulichem Gegensatz zu dem gewissenlosen Verhalten sogenannter „Deutscher“ steht, wird aus Schlefien

gemeldet. Die Frobesche Besitzung in dem eine Meile von Löwenberg belegenen Dorfe Kesselsdorf, die zum Verkaufe ausbezogen wurde, versuchte der bekannte Güteragent Biedermann aus Posen anzukaufen, um sie zu parzellieren und mit Polen zu besiedeln. Dieses Vorhaben wurde noch rechtzeitig bekannt, und es fand sich sofort ein Deutscher, nämlich Landtagsabgeordneter und Majoratsbesitzer von Wietershelm auf Neuland, der im nationalen Interesse das Gut erstand. Um so mehr ist diese Handlungsweise zu rühmen, als Herr von Wietershelm weit über den Wert hat bezahlen müssen, nur um das Gut nicht dem Polen zu überlassen, dessen Angebot auch schon den Wert überstieg.

Oesterreich-Ungarn.

Der österreichische Eisenbahnverkehr hat den Betrieb in empfindlicher Weise gestört. Nicht nur auf den direkt von der Bewegung betroffenen Bahnen, sondern auch auf den Anschlußbahnen zeitigt die allgemeine Verlangsamung des Verkehrs Wagen- und Güterstauungen, anderwärts auch Wagenmangel. Auf einzelnen Strecken, besonders jenen der Staatseisenbahngesellschaft, mußte der Güterverkehr eingestellt werden. Die Personen- und Schnellzüge auf der Nordwestbahn und Staatseisenbahngesellschaft in Teischen und Bodenbach versäumen fast alle Anschlüsse nach Sachsen. Ebenso fanden die preussischen Personenzüge nach Oesterreich an der Grenze keinen Anschluß.

Rußland.

Der Zar hat ein außerordentliches Konzil der russischen orthodoxen Kirche nach Moskau berufen, um über notwendig gewordene Kirchenreformen zu beraten.

In Sebastopol ist ein großer Bombenfund gemacht worden. Ein verhafteter verdächtigter Revieraufseher namens Schirow entpuppte sich als der Bauer Formenko, der Kampfsorganisation angehörend. Bei der genauen Durchsuchung seiner Wohnung wurden neun sehr große Bomben, eine Menge Proklamationen, Dolche und 28 Säcke zum Bombentransport gefunden. Der verhaftete Verbrecher versuchte eine Bombenexplosion herbeizuführen, wurde aber durch einen Schutzmännchen daran verhindert.

Die Räubereien in Rußland nehmen kein Ende. In Omsk drangen drei Räuber in die Kanzlei des Telegraphenamts ein, in der gerade den Beamten das Gehalt ausgezahlt wurde. Sie töteten den Rentmeister durch Revolverschläge und verwundeten fünf Personen, davon drei schwer. Bei der Verfolgung der Räuber erschloß sich einer von ihnen, als er kein Entkommen mehr sah; die beiden andern wurden auf der Straße mit der geraubten Geldtasche festgenommen. Einer derselben ist ein erst 15 Jahre alter früherer Gymnasiast.

Spanien.

Der König von Spanien hat den deutschen Kronprinzen zum Ehrenmajor des Dragonerregiments Numancia ernannt, das seinen Standort in Barcelona hat. König Alfonso übermittelte dem Deutschen Kaiser, der Chef dieses Regiments ist, sowie dem Kronprinzen seine Glückwünsche auf telegraphischem Wege. Von beiden trafen Danktelegramme ein.

Serbien.

Zwei rätselhafte politische Selbstmorde in Serbien beschäftigten zurzeit die Aufmerksamkeit daselbst. Im Belgrader Untersuchungsgefängnis wurden der Redakteur Milan Nowakowitsch und der frühere Gendarmerieleutnant Mar Nowakowitsch erschossen aufgefunden. Nach den amtlichen Darstellungen haben die beiden, nachdem sie mit im Waffendepot gefundenen Gewehren auf die Straße geschossen hatten, sich selbst ums Leben gebracht. Aus privater Quelle wird dagegen gemeldet, daß die beiden Gefangenen anfangs nur in die Luft schossen, um die Außenwelt aufmerksam zu machen und damit gegen ihre ungeschickliche Behandlung Einspruch zu erheben. Sie forderten, daß ihre Sache von der Polizei dem Gerichte überwiesen werden solle. Sie wurden schließlich betäubt, vergiftet oder erschossen. Der Selbstmord sei Erfindung. Der letztere Verdacht ist durch die Leichenschau bedenklich verstärkt worden.

China.

Nach einer Meldung des „Standard“ aus Tientsin werden Vorbereitungen zur Einführung der parlamentarischen Regierungsform in China getroffen. Ein kaiserliches Edikt ordnet einen allgemeinen obligatorischen Unterricht an. Das Volk soll auch in den Grundregeln einer konstitutionellen Regierung unterrichtet werden, damit es besser geeignet sei, Abgeordnete in das zukünftige Parlament zu wählen. Das Edikt erklärt, der Regierung liegt sehr viel an der Einführung parlamentarischer Einrichtungen, doch hänge der Erfolg derselben von der Erziehung und den Kenntnissen der zur Regierung Berufenen ab.

Stadt und Land.

Tarnowitz den 8. Oktober 1907.

Wettervorhersage. 9. Oktober: Meist klar, heiter, milde, strichweise bedeckt. — 10. Oktober: Veränderlich, windig bei normaler Temperatur.

Von der Bergschule. Diplombergingenieur Otto Büß aus Düsseldorf ist anstelle des ausscheidenden Bergassessors Dinkel zum Lehrer gewählt worden.

Die Viedertafel hatte Sonnabend bei Rothfegel eine außerordentliche Hauptversammlung zwecks Wahl eines Vorsitzenden und der Viedertafel. Die Versammlung wurde vom Schriftführer des Vereins Obersekretär Teuchert geleitet. Zum Vorsitzenden ist Riegeleibitzer Tycza, zum Viedertafel Lehrer Reuber, zum stellvertretenden Viedertafel Lehrer Wemmer gewählt worden. Die Gewählten waren nicht anwesend und sollen wegen Annahme der Wahl befragt werden.

— Kolonials und Flottenausstellung. Die vom

Vorstand des Tarnowitzer Kreisverbandes des Deutschen Flottenvereins vorbereitete Kolonial- und Flottenausstellung wird am 20. Oktober (Sonntag) eröffnet. Die Ausstellung findet in den Räumen des Volksheims statt. Auf der linken Saalseite sind Kojen aufgestellt, innerhalb deren die Produkte aus den Kolonien Platz finden werden. Am Eingange des Saales finden wir die reichhaltige Sammlung von Produkten aus Kamerun, zum größten Teil geliefert von der Westafrikanischen Pflanzungs-Gesellschaft Vibundi. In den anderen Kojen sind Produkte aus Togo, Deutsch-Südwestafrika, Deutsch-Ostafrika, Neu-Guinea und den Südpazifik. Die Lieferung von Produkten aus diesen Kolonien erfolgt durch andere Gesellschaften, wie Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft Viktoria, Ostafrikanische Gesellschaft, Ostafrikanische Gesellschaft u. a. Bilder von künstlerischem Wandschmuck versehen uns im Geiste in unsere Kolonien und bringen Kulturpflanzen wie ihre Gewinnung vor Augen. Interessant sind die Photographien der Ostafrikanischen Gesellschaft, die die Gewinnung der Sisalagave darstellen. Im Vordergrunde des Saales stellt die hiesige Firma A. Behnisch Fabrikate aus den Rohprodukten unserer Kolonien in einem stattlichen Pavillon aus. Die Firma Dingeldey u. Berres-Berlin stellt Tropenausstattungsgegenstände aus, die Firma Stephan-Dresden Drogen, die Firma Paul Kolano-Tarnowitz Fabrikate aus kolonialen Rohprodukten in einem stattlichen chinesischen Teehaus. Das Reichsmarineamt hat zwei schöne Kreuzer-Modelle überliefert, das des großen Kreuzers Prinz Friedrich Karl und das des kleinen Kreuzers Leipzig. Im kleinen Saale befinden sich Lehrmittelausstellungen und Ausstellungen von Tropen-Pianos von der Firma Th. Siepl-Deuthen. Die Ausstellung dauert bis zum 4. November.

Rattowitz, 2. Okt. Eröffnung des Stadttheaters. Heute Abend zur Vorfeier des zu eröffnenden Stadttheaters erstahlten die am Friedrichsplatz errichteten Tannenschmuckanlagen in elektrischem Lichte von vielen hundert Glüh- und Nogenlampen. Eine zahllose Menschenmenge hielt den Friedrichsplatz besetzt, während die Equipagen der auswärtigen Besucher vor dem Hauptportal des Theaters aufstiegen und die Menge der Teilnehmer an der Aufführung den Theaterfaal bis auf den letzten Platz füllte. Die Aufführung wurde um 8 Uhr eröffnet mit dem von der Rattowitzer Stadtkapelle unter Leitung des Dirigenten Gumpert vorgetragenen Vorspiel zu den „Meisterfingern“. Die Bühne war von 95 Damen und 38 Herren des Meisterschen Singvereins besetzt. Hiernach hielt Erster Bürgermeister Pöhlmann eine Ansprache, in der er beglückwünschte auf den Verein für Kunst und Wissenschaft, von dem die heutige Veranstaltung ausging, die Bestrebungen dieses Vereins darlegte, den Dank der Gäste abstattete und die Schwesterkunst der Darstellung begrüßte. Nunmehr sang Fräulein Clara Rahn aus München zwei Lieder von Schubert „An die Musik“ und „Allmacht“, wobei sie von dem Dirigenten des Meisterschen Singvereins Herrn von Lüpke auf dem Klavier begleitet wurde. Darauf hielt Professor Ruchemann (Dreslau) die Festrede. Er legte die Ziele dar, welche dem neuen Theater gesteckt seien, Kultur und Bildung zu heben, ging auf die Entwicklung des Dramas und der Tragödie und die klassischen Dichter des vorigen Jahrhunderts ein und schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß mit der Eröffnung des Theaters eine neue Epoche geistigen Lebens für Rattowitz und Umgegend beginnen möge. Nun sang Fräulein Rahn zwei Lieder von Brahms „Von ewiger Liebe“ und „Immer leiser wird mein Schlummer“, ferner zwei Lieder von Hugo Wolf „Wehlaß“ und „Heimweh“. Am Ende der musikalischen Darbietungen trug der Meistersche Singverein Schluschor und Solo aus den „Meisterfingern“ mit Orchesterbegleitung, die Glanznummer des Abends, vor, wobei als Solist Herr Ingenieur Rahmann (Rattowitz) mit klangvollem Bariton mitwirkte. Sämtliche Vorträge wurden mit viel Beifall aufgenommen.

Rattowitz, 3. Okt. Zur Eröffnung des neuen Stadttheaters war heute auf dem Friedrichsplatz den bereits gestern hergestellten Tannenschmuckanlagen Blumen- und Lichtschmuck zugefügt worden. Mit Anbruch der Dunkelheit erstahlte der Platz nebst dem Theatergebäude in einer Fülle elektrischen Lichtes. Ebenso glänzten die Fenster der daran gelegenen Wohngebäude im Kerzenlicht. Auf einem in der Mitte des Platzes errichteten Musikpodium konzertierte die Kapelle des 22. Infanterie-Regiments. Eine bunte Menschenmenge wogte auf dem Platz hin und her. Gegen 7 Uhr begann sich das Theatergebäude mit den von der

(Fortsetzung in der Beilage.)

Bei Wöchnerinnen und stillenden Frauen bildet „Rufete“-Mehl eine sehr gut ernärende, leicht verdauliche Speise, die zu jeder Zeit gern genommen wird und eine angenehme Abwechslung gegenüber der beliebten Verabreichung von Hafergrütze darstellt. 56

Hohenlohesches
Hafermehl

verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohesches Hafermehl zugesetzt wird.

Die heutige Nummer hat eine Beilage der Firma Lehmann u. Remy, Spremberg i. S.: Neuheiten der Saison. 1243

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Alt-Tarnowitz belegenen, im Grundbuche von Alt-Tarnowitz Blatt Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wirtschafers **Anton Meier, der Helene, Anna und Marie, Geschwister Meier** und des Kaufmanns **Emanuel Caber** zu Karf eingetragenen Grundstücks besteht, soll dieses Grundstück am 27. November 1907, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 23 versteigert werden.

Das Grundstück, bestehend aus Hauptwohnhaus, Nebenwohnhaus, Stall, abgetrennten Schuppen, Wagenremise, Scheune, Hofraum und Ader, Kartenblatt 1 und 4, Flächenabschnitt 46, 125, 394/45, 399/31, 80/2, 118/3, ist 9 ha 87 a 64 qm groß, hat 24,75 Tlr. Reinertrag und 180 Mk. Gebäudesteuermutzungswert, es ist in der Grundsteuer-mutter- und Gebäudesteuerrolle unter Nr. 1 bzw. 4 eingetragen.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. September 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Tarnowitz den 27. September 1907.

Königliches Amtsgericht.

1242

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Orzech belegenen, im Grundbuche von Orzech Blatt Nr. 38 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des 1. Arbeiters **Peter Kazik,**

2. Bergmanns **Franz Slotta** eingetragenen Grundstücks besteht, soll dieses Grundstück am 12. Dezember 1907, vormittags 10¹/₂ Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 23 versteigert werden.

Das Grundstück, Ader und Chausseestäbe, Kartenblatt 1, Parzelle 202, 855/204, ist 43 a 90 qm groß und hat 1,18 Taler Grundsteuer-reinertrag, es ist eingetragen in der Grundsteuer-mutterrolle unter Nr. 37.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. September 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Tarnowitz den 30. September 1907.

Königliches Amtsgericht.

1241

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Tarnowitz be- legene, im Grundbuche von Ader Tarnowitz Blatt Nr. 67 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Ober- steigers a. D. **Karl von Karmainski** in Schwientochlowitz eingetragene Grundstück

am 19. Dezember 1907, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 23 versteigert werden.

Das nach Nieder zu belegene Adergrundstück, Kartenblatt 2, Par- zelle Nr. 152 ist 2 ha 75 a 20 qm groß, hat einen Grundsteuerrein- ertrag von 7,55 Taler und ist in der Grundsteuer-mutterrolle unter Nr. 253 eingetragen.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. September 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Tarnowitz den 2. Oktober 1907.

Königliches Amtsgericht.

1240

Zahn-Arzt

Dr. med. Block

1244

Beuthen, Bahnhofstr. 9^I. Sprechst. 9-1 u. 3-6,
vis à vis Café Hohenzollern. Sonntags 9-1 Uhr.



A. Sauer u. Komp.

Tarnowitz.
Buch- und Papierhandlung.
Buchdruckerei, Buchbinderei.
Formular-Magazin.
Schulbücher, Schreib- und
Zeichenhefte sowie anderweite
Lehrmittel am Lager.
Zeichen-Papiere
in Bogen und Rollen.
Gesang- und Gebetbücher.
Einrahmen von Bildern u. s. w.
Druckaufträge aller Art
werden schnellstens erledigt.

Bienenvölker

in guten Beuten mit reichlichem Winterfutter verkauft

Inspektor **Hiller**
1247 Rybna.



Cacaol
Das Beste für den Magen

Der Gedanke

den Kindern vom zartesten Alter an eine nährkräftige, die körperliche Entwick- lung fördernde Kost zu ver- abreichen, beschäftigt täg- lich die verständige Haus- frau. Als Frühstück- und Vespergetränk, das Kinder infolge seines ganz vorzüg- lichen Geschmacks nie überdrüssig bekommen, sei Cacaol angelegentlichst empfohlen.

Die Aerzte und Fachleute heben die ganz einwand- freie Zusammensetzung aus nur erstklassigen Rohpro- dukten besonders hervor.

Hoher Nährwert, Leichte Verdaulichkeit, durch wissenschaftliche Untersuchungen festgestellt.

Cacaol ist erhältlich in Paketen 1/2 Pfund Mk. 1,00 und 1/4 Pfund 50 Pfg. Aerztliche Gutachten, Analysen und Broschüren ver- abfolgt auf Wunsch jede Ver- kaufsstelle. 1077

Alleiniger Fabrikant:
Wilh. Pramann
Radebeul-Dresden
und Bodenbach.
Zu haben in Drogen- und Kolonialwarenhandlungen.

Mund u. Zähne

erhält man gesund beim Gebrauch meines
Thymol-Zahnwassers.

Flasche 1 Mark,
Otto Grüne, Drogerie.

Weil H. Stadtrat F. Pinkus mir eine Hypothek von 2500 Mk. gekündigt hat, suche ich für diese Summe einen Selbstverborger. Die Hypothek ist sicher. Bitte um gütige Angebote. 1246

Johannes Russin,
Tarnowitz, Gleiwitzer Tor.

Eine tüchtige Verkäuferin und ein Lehrling sofort ge- sucht. Auskunft in der Geschäfts- stelle dieses Blattes. 1248

Laufbursche

kann bei mir sofort antreten.

1245 **Paul Schubert.**

Insektenpulver

beste im Handel befindliche Ware!
Fliegenseim, Fliegenfänger,
Strychninweizen gegen Mäuse,
Phosphorlatwerge gegen Ratten 802
empfiehlt
Drogerie Otto Grüne.

Sonnabend den 12. Oktober
findet im **Café Kaiserkrone**
ein großes **KONZERT** statt.
1238

Eröffnung!

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich am Sonnabend den 12. Oktober er. nachmittags 5 Uhr in Tarnowitz in den neuingerichteten Lokalitäten im Hause Bahnhofstrasse und Krakauer Strasse Ecke den **Ausschank des Kulmbacher Bieres**

VON

Conrad Kissling-Breslau

eröffnen werde.

Ausser dem obengenannten Bier werden auch Grätzer-Bier, Weine, Spirituosen und Selter in Verschleiß gebracht. **Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit,** insbesondere Kisslingsche Spezialitäten.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, in Küche und Keller bei billigen Preisen das Beste zu bieten.

Hochachtungsvoll

i. V. **Waldemar Losert,**

früherer Angestellter der Kissling-Bierstuben in Breslau und Kattowitz.

NB. Von November ab ist auch **Ausspannung** für 10 Pferde vorhanden. 1239

Zum Bezug unseres

Lesezirkels

laden wir beim Beginn des neuen Vierteljahres ergebenst ein.

Der Lesezirkel besteht aus folgenden 15 der gelesensten belietri- schen Zeitschriften:

Bazar, Buch für Alle, Daheim, Fliegende Blätter, Garten- laube, Gegenwart, Illustrierte Zeitung, Neues Blatt, Roman- bibliothek, Romanzeitung, Sonntagszeitung für Deutschlands Frauen, Ueber Land und Meer, Universum, Vom Fels zum Meer, Zur guten Stunde.

Der Eintritt kann jederzeit erfolgen, und beträgt der viertel- jährlich im voraus zu entrichtende **Bezugspreis 4 Mk.**

Sämtliche Zeitschriften und Lieferungswerke können eben- falls durch uns bezogen werden, und sichern wir pünktlichste Lieferung zu- Tarnowitz. **A. Sauer & Komp., Buchhandlung.**

Eine Erlösung

von der entsetzlichen Plage der Menschheit ist

„Danysz Virus“
aus dem 1200

Institut Pasteur, Paris
zur totalen Vernichtung von Ratten u. Mäusen.

Für andere Tiere und Menschen unschädlich! — Glänzende Zeugnisse. —

Deutsche Danysz-Virus- Vertriebs-Gesellschaft, Berlin, Markgrafenstr. 89-90.

Wer nach Italien reist,

kann gegen die dort herr- schende

Massentierquälerei mancherlei tun. Er lasse sich zur Aufklärung für sich und seine Mitreisenden das unentgeltliche Flugblatt:

„Bitte an die Reisenden in Italien“,

vom **Berliner Tierschutz- Verein, Berlin SW. 11,** Königgrätzerstrasse 41 kommen.

Zwei große
schön möbl. Zimmer

ge sucht. Offerten mit Preisangabe unter H. L. a. d. Geschäftsst. d. Bl.

3 Stuben und Küche
bald zu vermieten. 1223
P. Mrochen, Nalfoer Str. 15.

Flechten

blühende und trockene Schuppenflechte, akroph- Ekzema, Hautausschläge.

offene Füße

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, bläse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.—, Dankschreiben geben täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-pul und Firma Rich. Schubert & Co., Weinbühl.

Fälschungen weisen man zurück.
Wachs, Naphtalin je 15, Walrat 20, Beu- set, Venet. Terp., Kampferpulver, Perubalsam je 5, Eigelb 30, Chrysarobin 0,5.
Zu haben in den meisten Apotheken.
bes. Aeseulap-Apothek. 357

Papierservietten

„Deutsch-Humor“

und

Japan-Papierservietten

feien

Hotels, Cafés und Restaurationen

bestens empfohlen.

Papierservietten werden nicht nur wegen ihrer Preiswürdigkeit den leinenen Servietten vorgezogen, sondern auch aus hygienischen Gründen gibt man ihnen gerne den Vorzug vor den gebrauchten, oft feuchten und übel riechenden leinenen Servietten, und in der Familie haben Japan-Servietten infolge ihrer Billigkeit im Gebrauch mehr und mehr Eingang gefunden.

Ferner eignen sich Papierser- vietten als Einwickelpapier, als De- forationspapier, als Kopfunterlagen bei Zahnärzten und Barbieren pp.

A. Sauer u. Komp.

4 Stuben, Küche, Badestube, Mädchenkammer u. En- tree sind bald oder vom 1. Januar 1908 zu beziehen Entering 8. **Albert Beyer, Carnalstr. 26.**

Wichtig für Möbelkäufer!

Das von mir erworbene Fabersche Konfurslager, sowie andere Waren, bestehend aus **Möbel, Spiegel und Polsterwaren,** wer- den staunend billig verkauft.

Beuthen, Ritterstr. 6,
4. Haus vom Ringe. Nur kurze Zeit. Wichtig für Brautleute. Geöffnet von 10 bis 5 Uhr nachm., Sonntag von 11 bis 2 Uhr. 1127

Ansichtspostkarten

von Tarnowitz,

Hugohütte und Friedrichshütte.

Künstlerpostkarten

und

illustrierte Postkarten in großer Auswahl vorrätig.

A. Sauer u. Komp.

Hierzu eine Beilage.